

4

Georg Otto

Opus Musicum Novum [...] Liber Primus.

Motetarum Octo vocum. Cassel 1604.

Signatur: 4° Mus. 53^a

Einband: ALTVS; weißes Pergament auf Pappe, mit Lederriemchen gebunden, Blindlinien, Bordürenrolle, Filetenstempel; auf dem Buchdeckel vorn: Stimmbuchbezeichnung, Einzelstempel und Jahreszahl 1605. **Aufgeschlagen:** Octava Vox: f. 1^r Titelblatt; Bassus: f. 2^r Dedikationsbeginn.

Mit dieser in drei Bänden (89 Nummern) erschienenen Motettensammlung legte Georg Otto (1550 – 1618) sein Hauptwerk vor. Es ging auf die Initiative von Landgraf Moritz zurück, ebenso wie der Zyklus „Novum et insigne opus“ von Valentin Geuck (siehe Nr. 5). Beide Werke sollten dem Gottesdienst am Kasseler Hof gemeinsam eine neue zeitgemäße Prägung geben. Die Textvorlagen unterscheiden sich insofern, als Otto die üblichen Evangelientexte erhielt, während Geuck in Distichen gefasste Texte zu vertonen hatte. Die drei Bände sind – bei Otto wie bei Geuck – den Festtagen (I), Sonntagen (II) und gewöhnlichen Feiertagen (III) zugeordnet. Auf die Bedeutung der Sonntage war die Stimmzahl der Kompositionen abgestellt, um ihnen den gewünschten repräsentativen Charakter zu geben: Bd. I 8-stimmig, Bd. II 6-stimmig, Bd. III 5-stimmig. Kraftvoll in der musikalischen Ausdeutung der Texte entsprachen die umfangreichen Kompositionen in ihrer formalen Gliederung ganz den Anforderungen der Gebrauchsmusik.

